Wie von Gott reden ... ?

"Worüber man nicht reden kann, davon soll man schweigen" - dieses bekannte Wort müßte vor allem den ins Herz treffen, der von jenem reden soll, den Israel nicht einmal mit einem Namen zu belegen sich getraute. Es sei denn, ER selbst offenbart diesen Namen, wie ER es dem Mose gegenüber getan hat. So dürfen wir also doch von ihm reden, der für uns "Jahwe" ist, also der Gott, der allezeit und überall "für uns da ist". Ihn nennt Jesus "seinen Vater" und "unseren Vater". Und ER sagt: "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen" (Joh 14,9). ER - Jesus - ist das uns menschlich ansprechende, sich uns liebend zuwendende Antlitz des Vaters. ER schenkt den vom Vater und vom Sohne gleichermaßen hervorgehenden Geist seiner Nähe, seines Trostes, seiner vergebenden Barmherzigkeit. Der Geist vollendet das Heilswerk Gottes in uns; ER bezeugt "unseren Geist, daß wir Kinder Gottes sind." Wenn wir nicht einmal mehr wissen, "worum in rechter Weise beten sollen", dann tritt der Geist selber "für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können" (Röm 8,16, 26). In ihm sind wir mit dem Vater und miteinander in Jesus liebend verbunden. Und diese Liebe, die Heil schaffende Kraft Gottes schließt keinen aus, will alle und jeden heilen, das Ganze gut machen. Das glauben wir, das verkünden wir, das ist die einzig erlösende Wahrheit, die es gibt. - Wie man so oder ähnlich, eigentlich viel angemessener, viel ergreifender, viel bewegender von diesem Gott reden kann; wie man das Evangelium dieses unseres liebenden, lebendigen Gottes verkünden kann, ohne nichtssagende Worte zu gebrauchen; was man über diesen Gott nicht sagen kann und wie man von ihm schweigen muß; wie dadurch dieser Gott - mein Gott, unser Gott - in jedem Augenblick unserer Alltäglichkeit für mich zum Du werden kann und ich in diesem göttlichen Du den anderen neben mir, alle anderen - ob nahe oder fern - mit anderen, mit seinen Augen zu erblicken vermag - von all dem mit ganzem Einsatz des Geistes und des Herzens zu künden und das Verkündete auch zu leben, für diese wirklich geistliche (Spirituals)-Gabe sei Hans-Günter Bender an seinem 60. Geburtstag und Gott, dem Geber aller guten Gaben, gedankt.

Lothar Roos